

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 3

Artikel: Das beste Mittel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464582>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



(Storilella di Apolloni).

„Il Travaso“

Die Gallerie erhält ein neues Bild.

Das beste Mittel.

Buchhalter A zum Buchhalter B: «Sagen Sie mal, was soll man eigentlich von dem Verhältnis des Direktors zur Sekretärin halten?»

B: «— Den Mund!»

Hallo!

Hallo!

Gestern wurde im Rundfunk bekanntgegeben, dass Genf für die Zufahrtsstrasse zum Völkerbundspalast einen Kredit von 7 Millionen Schwe-

zerfranken zu verlangen haben werde.

Der Laie findet das horrend teuer und erst wenn man ihm erklärt, dass dieselbe Strasse auch als Abfahrtsstrasse benützbar sein muss, dann versteht er die Notwendigkeit einer grosszügigen Anlage. J. Ha. Ha.

Wetter, die Ernteaussichten und kritisierten die Preise. Ein Bäuerlein regte sich ganz besonders über den Milchpreis auf.

«Es ischt e Schand, wänn mer usrechnet, was für en Liter Bier zahlt wird. Und eus zahlt mer für a Liter Milch nu 23 Rappel.»

«Du häscht ganz recht», sagt da ganz bedächtig ein anderer Bauer, «aber weischt, wänn mer voneme Liter Milch bsoffe würdi, überchischst Du au meh als 23 Rappel.» R. K.

Erbonkel: «Kannst Du Dich noch an den Arzt erinnern, der mir vor zehn Jahren sagte, ich hätte höchstens noch zwei Monate zu leben.»

Neffe: «Freilich, freilich ... ein netter Mensch ... aber elend unzuverlässig.»

Tit-Bits

Hört
was die alten Hirten
sich erzählen.

Ich war auf der Fahrt nach Luzern. In Rothkreuz stiegen eine Anzahl Bauern ein; sie diskutierten das



COGNAC
Roffignac

Der Kenner trinkt ihn mit Genuss. — Die Flasche mit Garantie-Etikette ist plombiert.